



Mit Billi Bockert auf der Heide-Biber-Tour



Europäische Union
Europäischer Landwirtschafts-
fond für die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete
www.eler.sachsen.de

Diese Publikation wird im
Rahmen des „Entwicklungs-
programms für den ländlichen
Raum im Freistaat Sachsen
2007-2013“ unter Beteiligung
der Europäischen Union
und dem Freistaat Sachsen,
vertreten durch das Staats-
ministerium für Umwelt und
Landwirtschaft, durchgeführt.



Freistaat  Sachsen





1

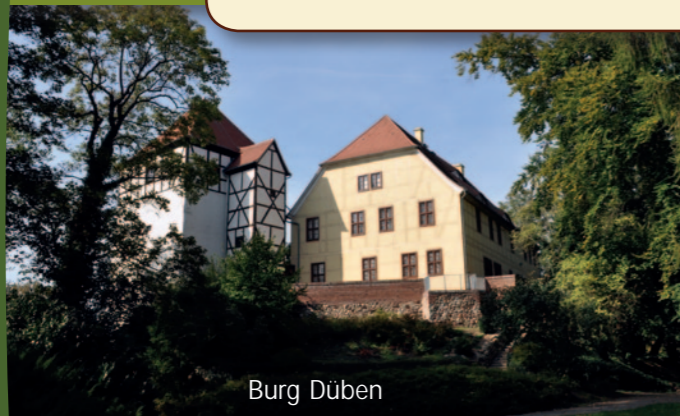
Hey, du! Schau mal, ich bin Billi Bockert, der Heidebiber.

Noch bin ich klein, aber wenn ich erwachsen bin, werde ich bestimmt größer als einen Meter sein und das zweitgrößte Nagetier der Welt sein. Vielleicht werde ich wie mein Opa, der wurde 17 Jahre alt und wog mehr als 30 Kilo.

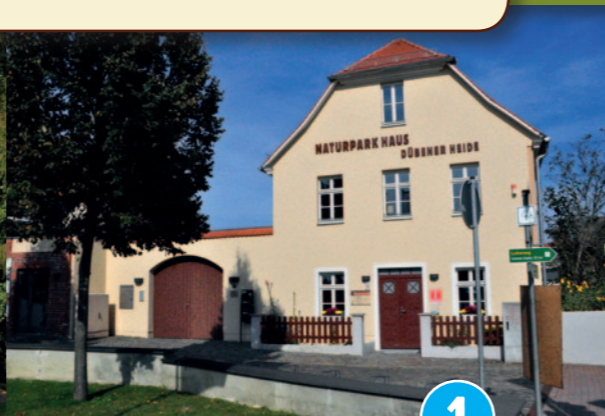
Opa hat erzählt, dass es vor vielen Jahren nur noch ganz wenige von uns gab, weil die Menschen unsere Vorfahren gegessen haben und sich aus ihrem Fell Mützen gemacht haben.

Aber jetzt ist es besser geworden. Wir werden nicht mehr gejagt. Hier in der Dübener Heide ist die Welt ganz in Ordnung und Mama und Papa sagen, dass es hier bestimmt noch 250 andere Biber gibt.

Komm mich doch mal besuchen! Wenn du diesen Weg weiterläufst, treffen wir uns vielleicht.



Burg Düben



1

Am NaturparkHaus in Bad Düben startet die Heide-Biber-Tour. Viel Spaß wünscht dir dein Billi Bockert.



2

Mama und Papa stammen von dem großen Fluss da hinten.

Als ich klein war, sind wir zusammen in die Dübener Heide gezogen. In diesem Jahr kamen meine Brüder zur Welt. Sie haben zwei Monate lang bei Mama Milch getrunken. Danach haben sie angefangen, Blätter zu knabbern.

Ich darf meinen Brüdern jetzt das Tauchen beibringen. Das sieht immer ganz lustig aus, weil sie noch so leicht sind, dass sie nicht richtig untertauchen können!

Manchmal nerven mich Mama und Papa. Sie fragen mich dann, wann ich denn endlich ausziehen will. Spätestens im nächsten Jahr bin ich aber alt genug, um mir was Eigenes zu suchen.

Ich glaube, ich werde ganz weit weg ziehen, damit ich meine Schwester nicht mehr sehen muss. Das Biber mädchen aus dem Nachbarrevier hat schon gesagt, dass sie mit mir zusammen eine neue Wohnung bauen will. Mal sehen, vielleicht kriegen wir ja dann auch ganz viele Kinder!

Schau doch mal auf der Bibertafel 2 nach, wie viele meiner Freunde an der Mulde leben!



Biberkind, 2 Monate alt



Fischotter



Eisvogel



Ringelnatter



Plattbauchlibelle



Wasserspitzmaus



Teichfrosch



Viele seltene Pflanzen, wie z.B. das Wollgras, wachsen in meinem Revier prächtig.



2 Schau mal, welche Tiere in meinem Revier leben!

Unser Revier ist richtig schön geworden. Vorher war nur ein schmaler Bach da, in dem Mama und Papa nicht weit schwimmen konnten. Bevor ich geboren wurde, haben sie ein paar richtig schöne Staudämme gebaut. Jetzt ist das Wasser im Bach ganz tief und wir können sogar ein paar Kilometer weit schwimmen. Weil das Wasser jetzt auch langsamer fließt, wachsen leckere Kräuter im Wasser. Wenn wir richtig weit schwimmen, kommen wir auch zu einem Maisfeld. Dieser Mais schmeckt nämlich auch ganz klasse.

Inzwischen sind hier lauter schöne, flache Biberteiche entstanden. Seitdem haben wir ganz viele Frösche, Libellen und Wasserkäfer zu Gast. Eine Wasserspitzmaus ist sogar mein Freund geworden. Und dem Laubfrosch im Röhricht höre ich besonders gern zu, wenn er ruft. Manchmal versuche ich ihn zu warnen, wenn die Ringelnatter geschwommen kommt. Der Frosch mag die Schlange nicht besonders.

Seit wir unseren Bach gestaut haben, wohnt auch ein Eisvogel-Pärchen bei uns. Sie sind immer so dankbar, dass im gestauten Bach viel mehr Fische leben. So können die beiden ihre Jungen gut füttern.

Damit alle wissen, dass dies unser Revier ist, markieren Mama und Papa es mit Bibergeil. Das kommt aus einer Drüse unter dem Schwanz und sieht aus wie gelbes Öl.

3 Jetzt arbeiten wir im Wald

Mama und Papa bauen ständig Staudämme und ich darf mithelfen. Papa erklärt mir immer, warum wir die bauen müssen: so bleiben nämlich die Eingänge zu unseren Wohnungen versteckt unter Wasser und wir haben keine Zugluft im Wohnzimmer. Außerdem friert der Bach im Winter nicht so schnell zu. Das wäre nämlich ganz schlimm für uns, weil wir nämlich keinen Winterschlaf machen und sonst nicht mehr aus der Wohnung herauskommen würden.

Wenn wir einen Bach gestaut haben, können wir aber auch weiter schwimmen. Da hat Papa recht, denn ich mag beim Futtersuchen auch nicht lange an Land laufen.

Letzten Herbst waren wir richtig fleißig: wir haben alle Staudämme repariert und sogar noch ein bisschen höher gebaut. Dann konnten wir sogar bis zu einem Feld schwimmen, auf dem lauter leckere Rapspflanzen wuchsen. Dummerweise konnte der Raps dann nicht mehr gut wachsen. Aber mein Biberbetreuer Klaus Bärbel ist mit dem Bauern befreundet und hat sicher schon eine Lösung gefunden!

Besuche mich doch mal in der Heide bei der Tafel 3 am Wanderweg!



4

In der Obermühle kannst du den Moor-erlebnispfad, das Museumsdorf und den Fledermausgarten besuchen.





1 2 3

Zu jeder Jahreszeit gibt es etwas anderes Leckeres zu fressen!

Im Frühjahr und Sommer gibt es bei uns ganz viele Wasserpflanzen, junge Triebe von Schilf oder auch Gras. Im Sommer holen wir uns gerne vom nahe gelegenen Maisfeld etwas zu Fressen. Mama sagt, dass auch Zuckerrüben gut schmecken. Im Herbst schwimmen wir oft in die andere Richtung. Da liegt ein Garten, in dem wir uns die heruntergefallenen Äpfel holen. Im Winter fressen wir immer die Zweige von Bäumen, am liebsten von Weiden. Pappel schmeckt aber auch ganz klasse!

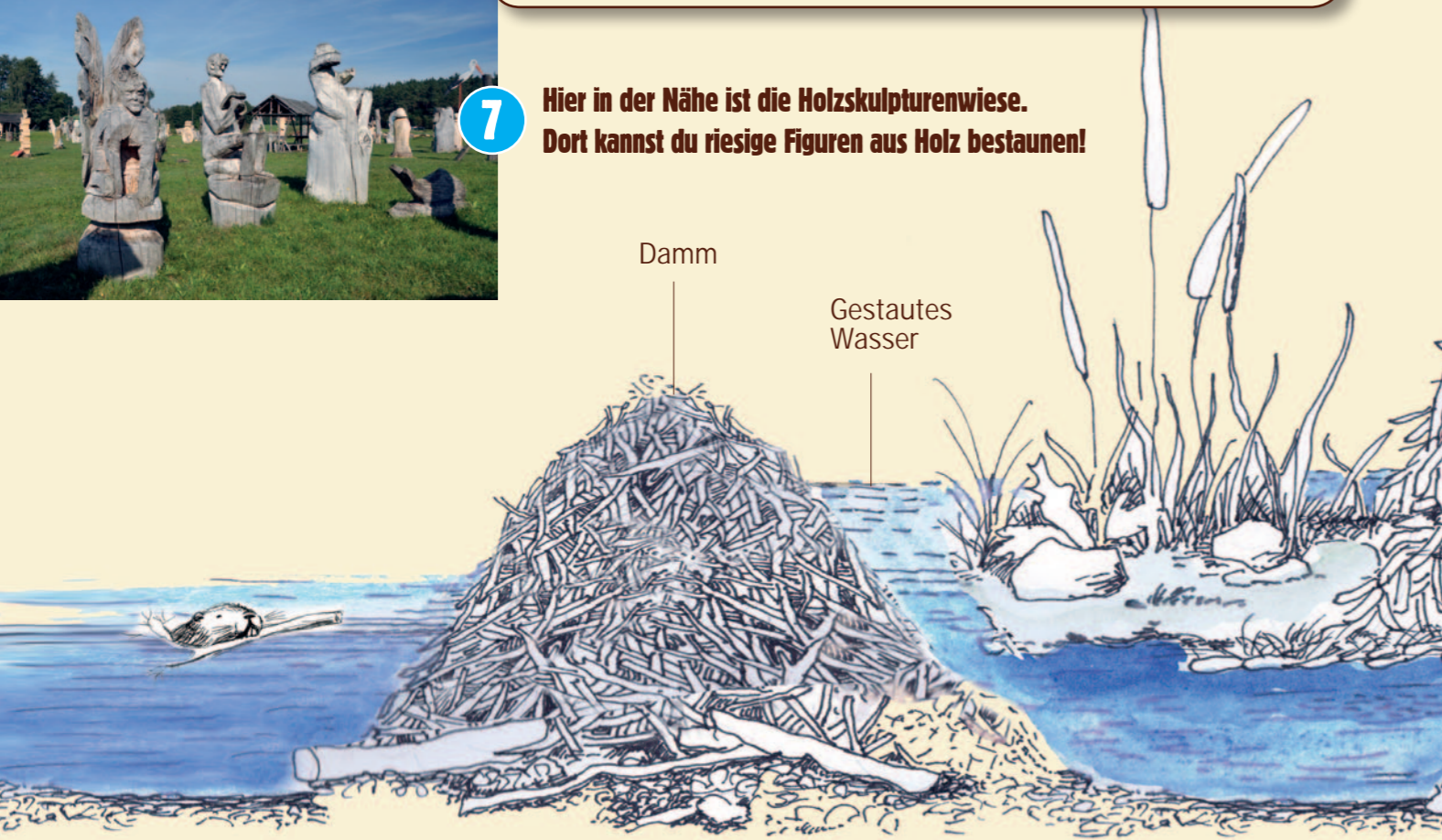
Letzten Winter hat mir Papa auch gezeigt, wie man eine Speisekammer anlegt. Erst musste ich einen Baum fällen. Der war bestimmt 30 Zentimeter dick und ich habe eine ganze Nacht lang daran genagt, bis er umfiel. Dann haben wir die Zweige abgebissen und direkt vor dem Eingang unserer Winterwohnung auf dem Wasser ein Floß daraus gebaut. Als es dann ganz kalt wurde, sind wir immer nur kurz aus unserer Wohnung herausgeschwommen und haben uns Zweige zum Abknabbern aus dem Floß geholt.

Zum Bäume fällen sind meine Zähne richtig toll! Die sind total scharf und wachsen mein ganzes Leben lang nach! Meine Kaumuskel muss ich noch etwas trainieren. Papa ist richtig stark: er schafft es, einen 50 Zentimeter dicken Baum in einer Nacht zu fällen.

Besuche doch mal meine Tafeln 1-3 am Wanderweg und schau, wie schön unsere Wiesen sind!

7

Hier in der Nähe ist die Holzskulpturenwiese. Dort kannst du riesige Figuren aus Holz bestaunen!

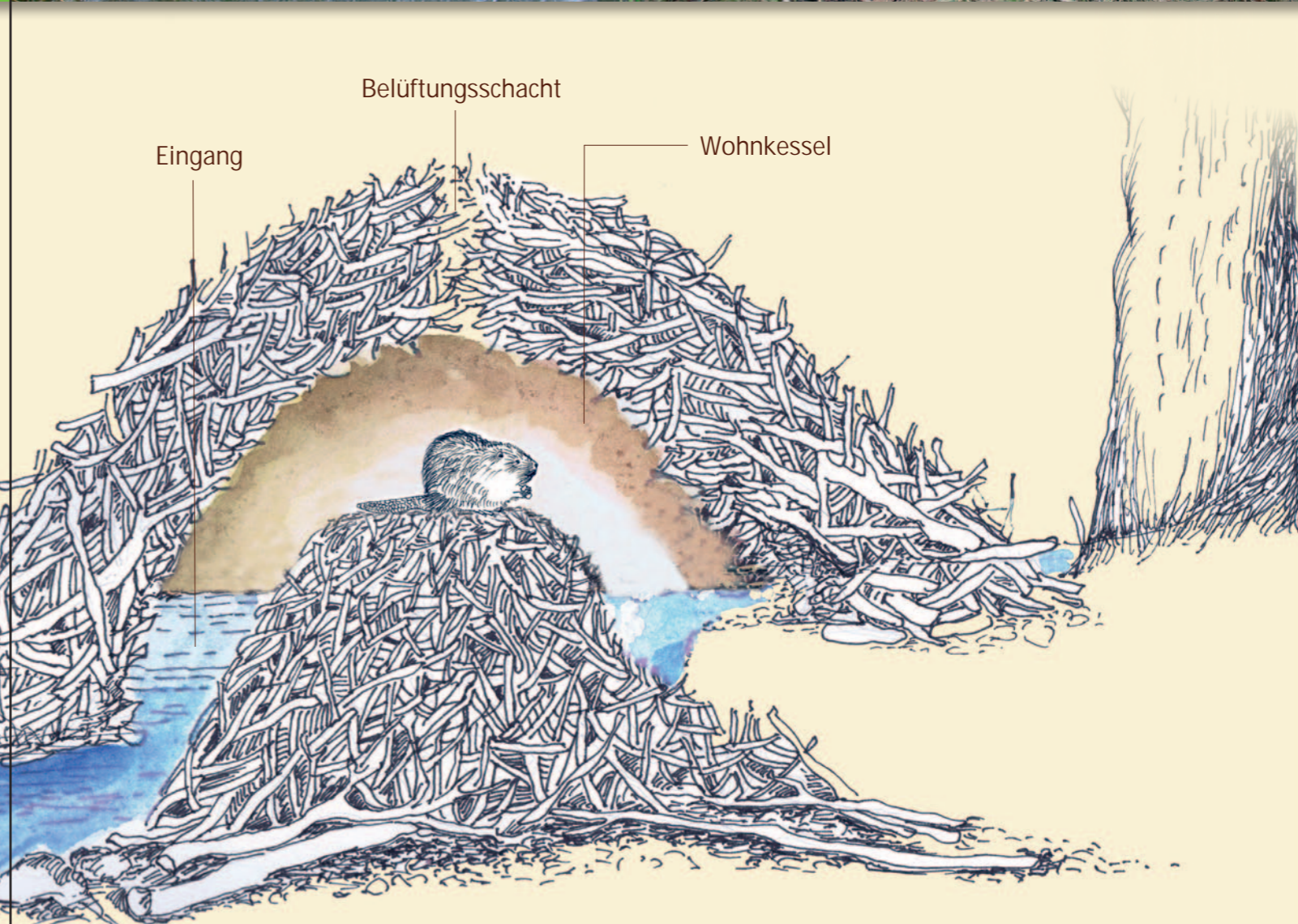


4 Jetzt zeige ich dir einmal meine Wohnung!

Meine Eltern waren fleißig und haben für die Familie mehrere Wohnungen gebaut. Wir ziehen immer mal um und wohnen da, wo es das schönste Futter gibt. Am liebsten wohne ich in der Burg, da ist die Luft besser. Die anderen Wohnungen sind alle unter der Erde, da bin ich nicht so gerne.

Sicher sind wir aber in allen Wohnungen. Damit uns keiner ärgert, haben Mama und Papa den Eingang zu jeder Wohnung unter Wasser gebaut. Wir können schnell hineinschwimmen, aber der Fuchs findet den Eingang nicht!

Wenn wir in der Burg ein Fest feiern, komm doch mal zur Bibertafel 4 am Wanderweg!





5 Jetzt muss ich dir mal erzählen, was wir so den ganzen Tag lang machen.

Am Tag schlafen wir meist in einer unserer Wohnungen. So richtig los geht es immer abends. Dann sind wir alle in unserem Revier unterwegs und suchen schönes Futter. Papa und Mama bauen nachts auch Dämme oder reparieren welche.

Wenn wir unterwegs sind, müssen wir immer die Wache einteilen. Wenn uns jemand ärgern will, klatscht der Wächter mit dem Schwanz auf das Wasser, damit alle gewarnt sind.

Manche Bäume, die wir zusammen angeknabbert haben, sind leider stehen geblieben und gestorben. Das macht aber nichts, denn oben in diesen Bäumen können jetzt die Fledermäuse wohnen. Die haben leider so eine hohe Stimme, dass ich sie nicht verstehen kann.

Wenn du Fledermäuse erleben willst, lass uns doch mal zusammen eine Nachtwanderung bei Tafel 5 am Wanderweg machen!

Mit den Spechten ist das was anderes: sie freuen sich immer, dass sie aus den toten Bäumen ganz viele Insektenlarven herauspicken dürfen. Manchmal fragen sie, wann wir den nächsten Baum für sie anfressen. Nur der Schwarzstorch in unserem nassen Wald ist nicht sehr geschwätzig. Er bewegt sich immer ganz heimlich durch unser Revier, als möchte er nicht gesehen werden.

Billi zum Ausmalen



6 Willst du mit mir bei Tafel am Wanderweg einen Streifzug durch die Heide unternehmen?

Ich laufe aber nicht gern an Land! Irgendwie bin ich etwas dick geraten und meine Beine sind auch ziemlich kurz. Aber im Wasser bin ich unschlagbar! An den Hinterfüßen habe ich Schwimmhäute und als Schwanz habe ich eine richtig breite Kelle. Damit bin ich im Wasser richtig schnell, ohne dass ich mich anstrengen muss.

Bei Mama und Papa ist die Kelle schon über 30 cm lang und richtig dick.

Sie haben auch Fett darin gespeichert, das hilft in schlechten Zeiten.

Dann habe ich auch noch ein richtig tolles Fell bekommen. Die Haare sind so dicht, dass ich selbst im Wasser nie friere.

Gelegentlich muss ich das Fell etwas nachfetten, damit es nicht so nass wird. Das Öl kriege ich aus einer Drüse an meinem Schwanz.



Das Billi Bockert EXPERIMENT Probier doch einmal selber aus, wie das Einfetten vor Nässe schützt.

Du brauchst für dieses Experiment folgendes:
ein Glas, eine große Schüssel, Wasser,
Speiseöl, einige Kaffeefilter, einen größeren Pinsel

Versuch 1

Fülle das Glas mit Wasser und gieße es anschließend vorsichtig und langsam in den Kaffeefilter, den du über die Schüssel hältst. Was passiert? Mach dir ruhig Notizen!

Versuch 2

Bestreiche nun einen weiteren Kaffeefilter von innen gründlich mit dem Öl und führe den Versuch noch einmal durch. Was kannst du nun beobachten? Merkst du was das aufgetragene Öl auf dem Papier verursacht?

Versuch 3

Bestreiche nun eine deiner Hände gründlich mit dem Speiseöl. Übergieße nun zum einen ganz langsam die nicht eingefettete Hand, anschließend die „ölige“ Hand mit etwas Wasser. Halte die entsprechende Hand während des Experiments unbedingt über die Schüssel um eine Überschwemmung zu vermeiden! Was kannst du beobachten und wie fühlt sich das Wasser auf den beiden Händen an?

9

**Weißt du, wie man Holzkohle herstellt?
In der Köhlerei am Eisenhammer erfährst du
viele interessante Dinge!**





Mein Billi Bockert Superschlau-Rätsel

Trage die Lösungen waagrecht ein. Hast du alle Fragen richtig beantwortet, erscheint in den blauen Feldern von oben nach unten ein farbenfrohes Tier, welches die von mir gebauten Landschaften nutzt.



- Wie wird der Schwanz des Bibers genannt? Die
- Was ist das besondere an den Hinterfüßen des Bibers? Die
- Wo befindet sich der Eingang zum Biberbau stets? Im
- Wie nennt man den Gewässerabschnitt, den eine Biberfamilie bewohnt, noch? Das „Biber.....“ .
- Wie wird der stets im trockenen liegende Teil im Biberbau (das „Wohnzimmer“) genannt? Der
- Womit markieren die Biber ihr Revier? Mit dem
- Welches andere Weichholz außer der Weide haben Biber zum Fressen gern? Die
- Welche einheimische und ungiftige Schlange kann man im Lebensraum des Bibers finden? Die

Impressum

Herausgeber: Naturpark - Verein Dübener Heide e.V.
 Neuhofstr. 3 A, 04849 Bad Dübener Heide
 Telefon: 034243 72993
 Telefax: 034243 342009
 E-Mail: info@naturpark-duebener-heide.com
 Internet: www.naturpark-duebener-heide.com

Redaktion: Dr. Jan Stegner, Sandra Jarass (www.heidebiber.de), Bad Dübener Heide

Layout: Dipl.-Ing. (FH) Cornelia Ludewig

Druck: Schimmer Druck, Delitzsch

Bildnachweis: Marita Gräfe: Illustrationen Titel, S. 6-7, S. 10-11; fotomorgana | fotolia.com S. 1 (Biber); Erni - Mike Lane | Fotolia.com: S. 21 (Wasserspitzmaus); Knut Fischer: S. 3 (1/2); joefrel | Fotolia.com: S. 18 (Eisvogel); Steve Mutch | Fotolia.com: S. 21 (Fischotter); Janine Meißner | Verein Naturpark Dübener Heide: S. 6 (2), S. 7 (2); Jan Stegner | StegnerPlan: S. 2 (1/2), S. 4 (Frosch/Libelle/Natter/Wollgras), S. 5 (2), S. 6 (3), S. 7 (1), S. 9 (2/3), S. 11; Werner Sykora (1): S. 5 (1/3), S. 6 (1), S. 9 (oben)



Richtig oder Falsch?

Jetzt bin ich aber echt gespannt, ob du gut aufgepasst hast und weißt, was richtig und was falsch ist.

Richtig Falsch

Biber leben an Gewässern

Biber essen am liebsten Fisch

Biber werden höchstens 5 Jahre alt

Biberkinder suchen sich mit zwei Jahren ein neues Zuhause

Biber frieren im Wasser

Den breiten Schwanz des Bibers nennt man „Kelle“

Biber haben an ihren Hinterfüßen Schwimmhäute

Biber halten einen Winterschlaf

Die scharfen Zähne des Bibers wachsen ein Leben lang nach

Biber bauen Dämme um die Menschen zu ärgern

Das Lieblingsessen des Bibers sind zarte Weidenzweige





Mit Billi Bockert auf der Heide-Biber-Tour!

An den Naturpark-Informationstellen könnt ihr Biber-Abenteuer-Rucksäcke und Fahrradtaschen ausleihen. Wenn ihr möchtet, begleiten euch unsere Naturparkführer und Wildtierexperten auf der Billi-Bockert-Tour und erzählen euch noch viel mehr interessante Sachen über Billi Bockert und die Dübener Heide. Buchungen für Familien, Gruppen und Schulklassen möglich.

Für Fragen und weitere Informationen, z.B. zum Projekt Grünes Klassenzimmer, wendet euch bitte an:

Naturparkbüro Sachsen
 im NaturparkHaus Bad Düben
 Neuhofstraße 3a, 04849 Bad Düben
 Tel. 034243 72993
 E-Mail: info@naturpark-duebener-heide.com

- 1 NaturparkHaus, Burg Düben
- 2 Barfußpfad im Kurpark
- 3 Schwimmbad Heide-Spa
- 4 Obermühle
Moorerlebnisgarten
Museumsdorf
Fledermausgarten
- 5 Straußenfarm
- 6 Waldbad an der Hammermühle
- 7 Holzskulpturen-Wiese
- 8 Kneipp-Tretstelle im Hammerbach
- 9 Köhlerei am Eisenhammer
- 10 Biberturm am Lutherstein

- Erlebnispunkt
- Biberbeobachtungspunkt
Hier kannst du Spuren von Billi Bockert entdecken
- Billi Bockert Erlebnistafel in Sachsen
- Billi Bockert Erlebnistafel in Sachsen-Anhalt

